

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 10, Dienstag 14 – 17 Uhr, Donnerstag 11 – 16.30 Uhr, •

Freitags 9 – 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse Seiffen: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeldstelle Seiffen: IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 07. April, 13 – 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 – Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt – Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de



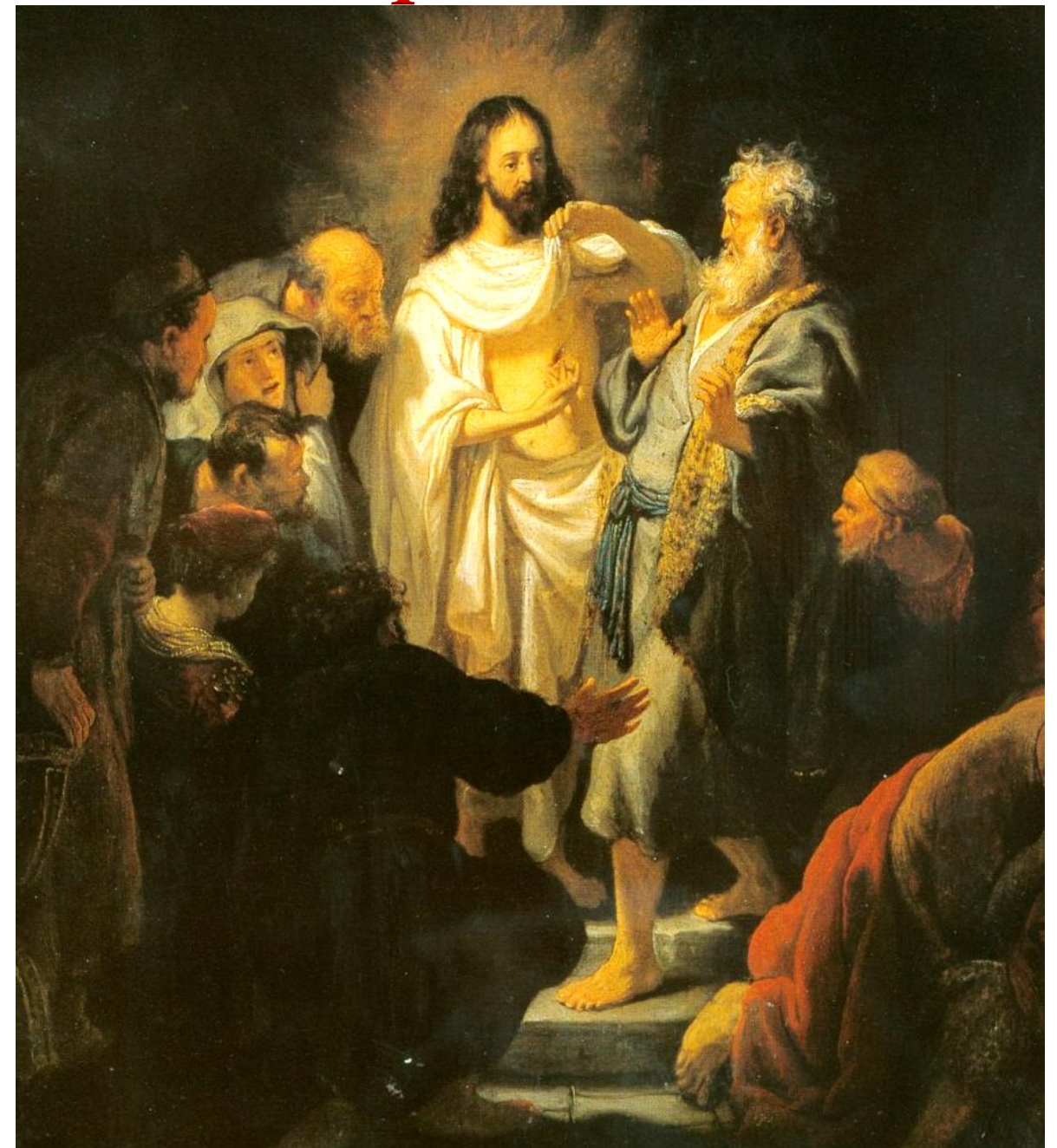
Osterzeit

Heut strahlt die Osterkerze frisch
wie Himmelsglanz am Altartisch,
Sie kündet dem, der sucht und harrt
von unsers Herren Gegenwart.
Doch Jesus lebt nicht nur allein.
Wir denken an das neue Sein,
an unsre dunkle Todeshaft
und seine Auferstehungskraft.
Drum sind uns jene Wochen lieb,
die er bei seinen Jüngern blieb,
dort unbemerkt und wundersam
in ihren Kreis zu Tische kam.
So wie er sprach bei Brot und Wein,
kehrt er bei uns noch heute ein.
Legt uns das Wort des Vaters aus
und zeigt den Weg zu ihm nach Haus. (Wolfram Böhme, 1937 – 2011)

Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

April 2026



Jesus und Thomas

Ausschnitt aus dem Gemälde (1634) von Rembrandt Harmenszoon van Rijn (1606 – 1669)
(Das Bild hängt heute im Puschkin-Museum in Moskau)

Allen unseren Lesern gesegnete Osterzeit!

Jahreslosung 2026:

***Christus spricht: Siehe, ich mache alles neu!
Offenbarung 21, 5***

Gedanken zu Titelbild

Liebe Leser unseres Kirchenboten, wieder werden unsere Gedanken in diesen Tagen darauf gelenkt, dass Jesus Christus, der Gottessohn, unser Leben bis in die tiefsten Tiefen teilt. Verlassen leidet und stirbt er am Kreuz. Verängstigt verstecken sich seine Jünger.



Doch dann beginnt vom Ostermorgen an schrittweise ihr Glaube: Unser Meister lebt! Das, was kein Verstand fassen kann, ist wahr geworden. Gott, hat ihm, den wir am Karfreitag gegen Abend traurig zu Grabe tragen mussten, ein geheimnisvolles, neues Leben geschenkt. Ganz anders ist er, als wir ihn bisher kannten, zugleich aber auch eindeutig erkennbar als der Gekreuzigte. Ich habe den Eindruck: Jede der Frauen am Grab und jeder der Jünger muss vom Auferstandenen einzeln überzeugt werden. Am längsten braucht Thomas. Im letzten Kapitel seines Evangeliums (Joh. 20, 24 – 29) hat der vierte Evangelist seine Geschichte aufgeschrieben.

Schon immer ist Thomas der Skeptiker, der Pessimist, der jeder Aussage Jesu auf den Grund gehen will, der eher schwarz als hell sieht. Als ihm die anderen Jünger berichten, dass sie den Herrn als Auferstandenen gesehen haben, da sagt er ihnen frei ins Gesicht: „**Wenn ich nicht meine Finger in seine Nägelmale lege und meine Hand in seine Seitenwunde, kann ich's nicht glauben.**“

Und doch zieht sich Thomas nicht aus dem Kreis der Jünger zurück. Glauben kann er noch nicht, aber er bleibt in der kleinen Gemeinde. Und dann steht der Auferstandene vor ihm und spricht Thomas an, genau mit dem Gedanken, den er zuvor geäußert hat: „**Lege deinen Finger in meine Nägelmale und deine Hand in meine Seite.**“ Ein von Staunen überwältigter Thomas kann nur antworten: „**Mein Herr und mein Gott!**“ – Auch wenn Jesus (im Monatspruch für April) sagt: „**Weil du mich gesehen hast, glaubst du!**“ Und: „**Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!**“. Aus dem ungläubigen Thomas ist ein gläubiger Thomas geworden. – Wie gut, dass diese Geschichte im Neuen Testament steht und uns zeigt, worauf es ankommt: Nicht auf das Anfassen-Können Jesu, nicht auf spektakuläre Wunder, sondern darauf, dass wir bei der Gemeinde bleiben und hier Jesu Stimme für uns ganz persönlich hören.

Sehr oft ist die Geschichte von der Begegnung zwischen Jesus und Thomas dargestellt worden, meist aber falsch. Oft ist auf den Bildern nämlich zu sehen, dass Thomas Jesus berührt. Genau das aber sagt der Evangelist Johannes nicht, sondern er beschreibt nur den staunenden Ausruf von Thomas „**Mein Herr und mein Gott!**“. Meisterhaft hat der damals 28jährige Rembrandt diesen Moment in sein Bild gefasst. Mit hellem Licht tritt der Auferstandene in den dunklen Raum, in dem die Jünger versammelt sind. Thomas (im blauen Gewand) tritt erschrocken die Hände hebend einen Schritt zurück, als er Jesus erblickt. Das Staunen ist ihm und den anderen Jüngern deutlich ins Gesicht geschrieben. Schenke uns unser Herr solches Staunen immer wieder, wenn wir es hören: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“

Uns allen ein gesegnetes Osterfest – Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer

Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutscheinsiedler, Deutschneudorfer und Seiffener, willkommen im Monat mit dem wichtigsten und fröhlichsten Fest der Christen, im Ostermonat April. Lassen wir uns beschenken mit der Freude und der Hoffnung, wie sie uns nur der Auferstandene geben kann.



1. Lasst Euch ganz herzlich einladen, die Gottesdienste zu Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern mitzufeiern. Wir dürfen uns glücklich schätzen, das an jedem der Festtage in unseren Kirchen Gottesdienste gefeiert werden. Das ist leider längst nicht mehr überall selbstverständlich. Macht bitte mit Eurem Gottesdienstbesuch deutlich: Die Kirche im Ort bedeutet uns noch etwas.
2. Am 8. März erfolgte die **Wahl unserer Landessynode** am 8. März, des „Parlaments“ unserer Landeskirche. Aus unserem Kirchenbezirk wurden durch die Pfarrer und Kirchvorsteher Thomas Friedemann und Martin Rolle als Ehrenamtliche und Pfarrer Friedemann Liebscher aus Marienberg als Vertreter unseres Kirchenbezirkes gewählt. Leider erreichte unsere Seiffener Kandidatin Sarah Posch nicht genügend Stimmen. Aber oft ist es eben so, dass die Leute mit längerer Erfahrung gewählt werden. Wir wünschen den Gewählten Gottes Weisheit und Segen und bedanken uns herzlich bei Sarah für die Kandidatur.
3. Ganz herzlich möchten wir allen danken, die bereits ihr Kirchgeld eingezahlt haben. Bereits mehr als ein Drittel der Plansumme ist schon eingegangen.
4. Einmal mehr laden wir Euch herzlich ein, Eure **Kinder taufen** zu lassen, **kirchlich zu heiraten** und Euch zu **Jubiläumshochzeiten** segnen zu lassen. Noch sind sehr viele Termine bei uns frei. Sollte jemand für die **Jubelkonfirmationen** noch Leute kennen, die dieses Jahr mit dabei sein könnten, aber noch keine Einladung erhalten haben, den bitten wir um Rückmeldung.
5. Wer gern zum Gottesdienst oder zu Gemeindeveranstaltungen mit dem Auto abgeholt werden möchte, kann sich dazu gern ans Pfarramt wenden.
6. Ein paar **Worte in eigener Sache** als Pfarrer: Im Moment gibt es in unserem Bereich einen so noch nicht gekannten Pfarrermangel. Seit längerem sind in unserem Nachbarkirchenbezirk die Orte Frauenstein, Großhartmannsdorf, Branderbisdorf, seit 2024/25 auch Cämmerswalde, Clausnitz, Dorfchemnitz, Rechenberg-Bienenmühle und Voigtsdorf ohne Pfarrer. Der die Neuhausener Pfarrerin Mandy Heinrich vertretende Pfarrer Martin Geisler ist plötzlich erkrankt. Das bedeutet, dass ich in den letztgenannten Orten gelegentlich Vertretungen für Amtshandlungen und teilweise auch Gottesdienste und Gemeindegänge übernehme. Das kann gelegentlich bedeuten, dass ich im Pfarramt in Seiffen schwerer zu erreichen bin. Eine ziemlich sichere Zeit, in der ich zu Hause bin ist immer früh zwischen 7.30 und 9.30 Uhr und meist abends gegen etwa 20 Uhr.

**Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter –
Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer**

Fürbitte

Auf die Konfirmation bzw. Erwachsenentaufe bereiten sich vor:

Lia Hofmann
Hanni Rudolph
Emily Schmidt
Eloise Schmieder

(am 26. April in Seiffen)

Phil Claußnitzer
Richard Lorenz
Lenny Partzsch
Skip Rudolph



Der Herr hat seinen Engel befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 12. März **Beate Brückner**, fast 81 Jahre,
aus Deutschneudorf, zuletzt im Heim in Olbernhau
am 14. März **Helga Herm geb. Steinert**
aus Seiffen, fast 88 Jahre



Gott spricht:

Der HERR behüte dich vor allem Übel; er behüte deine Seele. (Psalm 121, 7)

Gedanken zu Ostern

Gewiss, das Grab des Herrn war leer und offen.
Der Ruf der Jünger ist uns noch im Ohr.
Der Herr ist auferstanden! Christen dürfen hoffen.
Gewiss, doch was ist anders als zuvor?

Nur das zum Beispiel: Unser Blick heut Morgen,
der starre Mund, der kaum noch lächeln kann.
Dann die Gedanken, Ängste und die Sorgen.
Der Herr ist auferstanden, doch wer glaubt daran?

Wenn doch der Tod von unserem Herrn entmachtet
und wenn sein Sieg für uns das Leben heißt,
wenn du und ich durch ihn gerecht geachtet,
betrifft dies neue Leben nur den Geist?

Wir alle müssten heut von innen strahlen,
um sichtbar, hörbar auch, mit Aug' und Mund
des Herren Sieg mit Freude auszumalen,
und dazu haben Christen allen Grund.

Lasst darum, Christen, euren Glauben sehen:
Der Herr ist auferstanden! Dieser Sieg steht fest.
Er will mit Euch durch euer Leben gehen,
er schenkt die Freude, die euch jubeln lässt.
(Manfred Günther)



Monatsspruch für April 2026:

Jesus spricht zu Thomas:
Weil du mich gesehen hast, darfst du glauben?
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!
(Joh. 20, 29)



Unsere Gottesdienste - April 2026

02. April - Gründonnerstag

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf
19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen

03. April – Karfreitag

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutscheinsiedel
14.30 Uhr Passionsspiel „Das Schweiß Tuch der Veronika“
mit der Spielschar und dem Seiffener Chor



05. April – Ostersonntag

6.00 Uhr Osternachtfeier in Deutschneudorf,
anschließend Osterfrühstück im Pfarrhaus
10 Uhr Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
und festlicher Bläsermusik in Seiffen
zugl. Sonntagsschule



06. April - Ostermontag

10 Uhr Familiengottesdienst mit unseren Konfirmanden
und unserem Kirchenchor in Deutscheinsiedel

12. April - 1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti)

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

18. April – Sonnabend

17 Uhr Kleine Musik zur Osterzeit in Seiffen

19. April - 2. Sonntag nach Ostern (Misericordias Domini)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf



26. April - 3. Sonntag nach Ostern (Jubilate)

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutschneudorf
10.00 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel
14.00 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation in Seiffen



03. Mai – 4. Sonntag nach Ostern (Kantate)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf



Gemeindegruppen

Frauenkreis Seiffen: Montag, 13.04., 19 Uhr mit Sabine Wittig im Pfarrhaus Seiffen

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 13. April, 14.15 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 07.04., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 23.04., 14 Uhr

Gebetsandacht Seiffen: mittwochs 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Seiffen: mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: 15. und 29.04., 19 Uhr Kirche

Blaukreuz-Gruppe Seiffen: Montag, 27. April, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 – Egon Walther Tel. 0173/6658433

Sonntagsschule: In der Regel sonntags parallel zum Seiffener Gottesdienst!

Christenlehre Seiffen: donnerstags, 15.15 im Jugendcontainer

Freundeskreis: samstags, 16.30 Uhr im Jugendcontainer

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr, Jugendhaus Seiffen

Kurrende: freitags, 16 Uhr im Jugendcontainer (nach Absprache)

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr im Pfarrhaus

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags, 19 Uhr Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr Alte Schule

Singkreis Deutscheinsiedel: montags, 19 Uhr Kirche

Vitamin G: nach Absprache mit Jürgen Einhorn

"Atempause": nach Absprache Gebetskreis Pfarrhaus Neudorf

Etwas zum Schmunzeln in der Osterzeit

Ein Ehepaar beschließt, dem kalten Winter für eine Woche zu entfliehen und in die Südsee zu reisen. Die Ehefrau kann aus beruflichen Gründen erst einen Tag später nachfliegen. Der Ehemann fliegt wie geplant.

Dort angekommen, bezieht er sein Hotelzimmer, holt seinen Laptop heraus und schickt sofort eine Mail an seine Gattin. Versehentlich lässt er beim Eingeben der E-Mail-Adresse einen Buchstaben aus, und so landet die Mail direkt bei einer Witwe, die soeben ihren Mann zu Grabe geleitet hat. Diese blickt gerade in den Computer, um eventuelle Beileidsbekundungen von Freunden und Bekannten zu lesen...

Völlig verwirrt schaut sie auf den Bildschirm, wo da steht:

An: Meine zurückgebliebene Frau Von: Deinem voraus gereisten Gatten

Betreff: Bin angekommen

Liebste, bin soeben gut angekommen. Habe mich hier bereits eingelebt und sehe, dass alles für deine Ankunft morgen schon vorbereitet ist! Wünsche Dir eine gute Reise und erwarte dich, in Liebe, dein Mann. P.S. Es ist sehr heiß hier unten!!



Herzliche Einladung zum Passionsspiel „Das Schweiß Tuch der Veronika“

In so manchem Ort gab es früher die Tradition, Passionsspiele aufzuführen. Oberammergau ist dafür weltbekannt geworden. In Zschorlau im Westerzgebirge wurde sie vor etwa 20 Jahren neu aufgegriffen.

Wir wollen in diesem Jahr wieder einmal ein Passionsspiel in Seiffen versuchen. Dabei soll „Das Schweiß Tuch der Veronika“ von Wolfram Böhme zur Aufführung kommen.

Der Rahmen dieses Spiels ist die Legende, dass die Vertraute des Kaisers Tiberius, Veronika, im Jahre 30 nach Jerusalem kommt. Sie

hat von Jesus gehört, der alle Krankheit heilen kann und möchte ihn deshalb zu dem an Leib und Seele schwer kranken Kaiser holen, damit ihm Jesus Hilfe bringen kann. Sie trifft, allerdings, ohne es zunächst zu wissen, Jesus auf dem Weg zur Kreuzigung an. Als sie dem für sie zuerst Fremden in seiner Not sieht, reicht sie ihm ihr

Schweiß Tuch, damit er sein Gesicht damit abwischen soll. Später entdeckt sie, dass sich auf dem Tuch sein Gesicht abgebildet hat.



Viel wichtiger als diese außerbiblische Geschichte ist jedoch das Betrachten und Bedenken von Jesu Leiden durch Kaiphas und Nikodemus, durch Pilatus und seine Frau, und schließlich durch die Jünger und die Frauen, die ihren Meister am Abend des Karfreitags zu Grabe tragen. Eine spricht dabei die große Hoffnung aus, die sich am Ostermorgen erfüllen wird: „*Er wird vom Tode auferstehen.*“

Wir laden Sie herzlich ein, am **Karfreitag, dem 03. April 2026 um 14.30 Uhr** dieses Spiel in unserer **Bergkirche Seiffen** mitzuerleben

Noch etwas zum Schmunzeln aus alter Zeit (zitiert als Osterwitz von Bischof Stefan Oster, Passau)

Gegen Anfang der 1920er-Jahre wandte sich eine Städterin schriftlich an die kleine Landgemeinde, in der sie Urlaub zu machen gedachte. Besorgt fragte sie nach, ob auch ein WC zur Verfügung stünde. Der Bürgermeister und der Gemeinderat waren über die eigenartige Anfrage und Abkürzung völlig ratlos. Zuletzt wurde sogar der Dorfgeistliche befragt. Und der vermutete, dass es sich eigentlich nur um das Waldkapellchen handeln könnte, dass die neumodischen Städter inzwischen mit „C“ schreiben. So verfassten die Mitglieder des Gemeinderates gemeinsam mit dem Pfarrer folgende Antwort:

„Sehr verehrte gnädige Frau.
Herzlichsten Dank für ihre erfreuliche Anfrage, zu der wir ihnen erfreulicherweise erwidern dürfen, dass sie an unserem Ort alles zu Ihrer vollsten Zufriedenheit vorfinden werden. Selbstverständlich verfügt unser Dorf auch über ein WC, und dieses bereits seit über 300 Jahren. Das WC ist günstig mitten im idyllischen Wald gelegen und kann bequem zu Fuß in einer Viertelstunde erreicht werden. Es hat etwa 30 Sitzplätze, ist tagsüber ständig geöffnet und steht stets zu Ihrer Verfügung. Meistens wird unser WC von den Menschen alleine aufgesucht, aber an Fest- und Feiertagen versammeln sich dort auch mehrere, um den Zwecken zu huldigen, für die unser WC erbaut wurde. Die geschieht meist unter sachkundiger Anleitung des Herrn Pfarrer, der auch unter der Woche öfter im WC anzutreffen ist. Zu besonderen Anlässen gibt es in unserem WC auch musikalische Begleitung durch unsere Blaskapelle. Auf Anregung des Herrn Pfarrers werden wir bei diesen Anlässen Zettel bereitgehalten, damit sie es bequemer haben, der Veranstaltung zu folgen. Wir hoffen, dass damit ihrem Aufenthalt in unserem schönen Ort nichts mehr im Weg steht. Es freut uns immer, wenn die Menschen von weit kommen, nur um unser WC zu benutzen.

Hochachtungsvoll, der Gemeinderat.“



Herzliche Einladung zum 300. Kirchenjubiläum nach Forchheim zum Mitfeiern und Mitfreuen

GOTTES GLANZ
in meiner Hütte

15.-19. April 2026
George-Bähr-Kirche Forchheim

Tage des Glaubens
> Glauben vertiefen, Erneuerung suchen, Ausstrahlung gewinnen <
mit Pfarrerin Brigitte Seifert und Liedermacher Frieder Gutscher

15. April 19 Uhr ... **damit der Boden trägt**
16. April 19 Uhr ... **damit wir Frieden finden**
17. April 19 Uhr ... **damit Zerbrochenes ganz wird**
19. April 10 Uhr Abschlussgottesdienst ... **damit wir leuchten im Dunkel der Zeit**

FORCHHEIM
im Erzgebirge

QR Code

FORCHHEIM
im Erzgebirge

300 Jahre
George-Bähr-Kirche & Silbermann-Orgel

„Gott zur Ehre den Menschen zur Freude“

24. bis 26. April 2026

Freitag 19:00 Uhr **Jubiläumskonzert** mit dem Ensemble 1684, Gewandhaus Leipzig* anschließend „Abend der Begegnung“ mit gemeinsamem Volksliedersingen
* Karten in den Pfarrenten erhältlich

Samstag 14:30 Uhr **Offenes Podiumsgespräch** mit Dr. Hans-Joachim Jäger und Jan Katschke, Moderation Dr. Frank Schmidt
17:00 Uhr **„Wie George Bähr und Gottfried Silbermann nach Forch kamen“ ein Theaterstück**

Sonntag 10:00 Uhr **Festgottesdienst** mit Landesbischof Tobias Bilz und den Kantoreien der Schwesternkirchen; anschließend **Familienfest**

QR Code

Der Hahn auf dem Kirchturm

Nur den Frühaufstehern ist das morgendliche Schauspiel vertraut. Über den Häusern der Ortschaft liegen noch die Schatten der Nacht. Im Osten erhellt sich der Himmel. Dann berührt der erste Sonnenstrahl die Spitze des Kirchturms. Golden leuchtet der Hahn auf dem Turm und kündigt den neuen Tag an. Seit mehr als 1000 Jahren ist es üblich, auf der Spitze des Kirchturms einen Hahn anzubringen. Wie kam der Hahn auf die Kirchturmspitze? Welche Bedeutung hat dieses Tier? Was kündigt der Hahn hoch über den Dächern? Die Antwort ist gar nicht so einfach, weil der Hahn ein Tier mit vielfacher Bedeutung ist.



Im Volksbrauchtum ist der Hahn Symbol für verschiedene menschliche Eigenschaften. „Der Hahn, der einherstolzert“: wie es in der Bibel im Buch der Sprichwörter heißt, ist ein Sinnbild für männlichen Stolz. „Er steigt daher wie ein Gockel“, sagen die Leute, wenn einer mit erhobenem Kamm durch die Gegend spaziert. Wegen seiner Streitsucht gilt der Hahn als Sinnbild des Kampfes, der Kühnheit und des Mutes. Sein starker Fortpflanzungstrieb machte ihn zu einem Fruchtbarkeitssymbol. Wegen seines schillernden Gefieders und feuerroten Kammes war der Hahn bei alten Völkern wie den Syrern, Ägyptern und Griechen ein Sinnbild für die Sonne und das Feuer. Seit ältester Zeit gilt der Hahn als Kündiger des Lichtes. Beim ersten Hahnenschrei weicht die Finsternis dem anbrechenden Tag. So steht es auch in einem Hymnus des kirchlichen Morgengebets (Laudes): „Der Hahn, des Tages Herold, ruft, der Wächter in der Finsternis. Sein Schrei trennt von der Nacht die Nacht, dem Wanderer zur Nacht ein Licht.“

Die bekannteste Bibelstelle, die vom Hahn spricht, findet sich in den Evangelien. Als der Apostel Petrus seine Treue zu Christus beteuerte, sagte Jesus: „Heute Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Beim zweiten Hahnenschrei im Morgengrauen erinnerte sich Petrus an die Vorhersage Jesu und an seinen Treuebruch. Er begann bitterlich zu weinen, berichtet die Bibel. Der Schrei des Hahnes rief ihn zur Umkehr. Seither ist der Hahn ein Symbol für Umkehr und Buße. Als Zeichen der Buße findet man ihn auf frühchristlichen Gräbern abgebildet. Als man im frühen Mittelalter den Hahn auf der Spitze des Kirchturms anbrachte, sah man in ihm vor allem den Wächter, der das Ende der Nacht und den Beginn des neuen Tages ankündigt. Auf der Kirchturmspitze wurde

er als erster von der aufgehenden Sonne angestrahlt. Er galt darum als Symbol der Auferstehung Jesu und seiner Wiederkunft zum Weltgericht. Als Sinnbild der Auferstehung begegnen wir dem Hahn in den Katakomben. Im Alten Testament werden im Buch Hiob die Wunder der Schöpfung gepriesen. Unter anderem heißt es: „Wer verlieh dem Ibis (Storchvogel) Weisheit, oder wer gab Einsicht dem Hahn?“ Ibis und Hahn werden hier als „Wetterpropheten“ erwähnt, die gutes oder schlechtes Wetter ankündigen. Auch diese Aufgabe übernahm der Hahn auf dem Kirchturm. Als es noch keine Wetterberichte in Rundfunk und Fernsehen gab, schaute man auf den Turmhahn, um zu wissen, aus welcher Richtung der Wind wehte. So ist der Turmhahn Wetterprophet und Prediger in einem. Er mahnt zur Wachsamkeit, zur Besinnung und zum Gebet am Morgen. Unsere Vorfahren setzten den Hahn als Kündiger des Lichtes, Mahnung zur Wachsamkeit und Erinnerung an die Auferstehung auf die Spitze des Kirchturms. (nach Peter Zelger)



*Hört das Lied der finstern Nacht, Nacht voll Sünde und voll Tod
hört, was drin geschah fern, und doch so nah:*

*Judas geht, und es ist Nacht, Nacht voll Sünde und Verrat.
Jesus lässt ihn gehn, denn es muss geschehn.*

*Alle fliehen; es ist Nacht, Nacht voll Sünde und voll Angst,
Jesus steht allein in dem Fackelschein.*

*Kaiphass richtet, es ist Nacht, Nacht voll Sünde und voll Hass.
Jesus leidet still, wie's der Vater will.*

*Petrus leugnet; es ist Nacht, Nacht voll Sünde und voll Schuld.
Jesus blickt ihn an, draußen kräht der Hahn.*

*Jesus stirbt. Da wird es Nacht, doch er bricht die Finsternis,
reißt durch seinen Tod uns aus Nacht und Not.
(Eberhard Anger, 1928 – 1999, Kirchenmusikdirektor in Oschatz)*